

der Tagungsort

Auf dem Gelände einer alten Klosteranlage wurden historische Gebäudeteile und moderne Tagungshausarchitektur harmonisch miteinander verbunden. Umgeben von der Landschaft des westlichen Spessarts bietet das Haus die besten Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten in entspannter Atmosphäre.

Im Tagungsbeitrag von 120 € sind enthalten:

- Übernachtung mit Frühstück
- Abendessen am Montag
- Kaffee und Kuchen, Tagungsgetränke
- Mittagessen am Dienstag



der Veranstalter

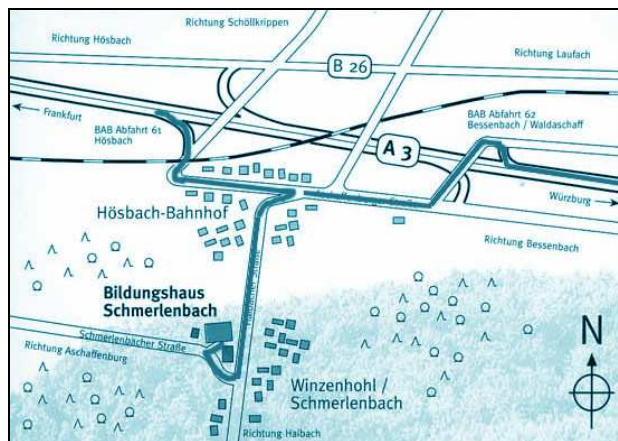
Der Arbeitskreis der Opferhilfen (ado) ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher, professionell arbeitender Opferhilfeeinrichtungen in Deutschland. Einige davon führen auch TOA durch. Der Verband besteht seit Oktober 1988.

Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit der DBH - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik und dem Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung veranstaltet.

Anmeldeschluß ist 10.1.2008. Anmeldung bitte per Fax oder Brief mit beiliegendem Formular.

Arbeitskreis der Opferhilfen (ado)
Perleberger Str. 27
10559 Berlin
e-mail: info@opferhilfen.de
www.opferhilfen.de

die Anreise



Mit dem Auto:

Über die BAB Frankfurt-Würzburg und Würzburg-Frankfurt (A 3)

Aus Richtung Würzburg: Ausfahrt Nr. 62, Waldaschaff / Bessenbach

Aus Richtung Frankfurt: Ausfahrt Nr. 61, Hösbach jeweils Weiterfahrt in Richtung Hösbach-Bahnhof, dann weiter Richtung Haibach nach Schmerlenbach (ca. 2 km). Dann nach rechts abbiegen Richtung Aschaffenburg; nach ca. 200 m rechts: Einfahrt durch den Torbogen des ehemaligen Klosters. Im Innenhof sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

vom Hauptbahnhof Aschaffenburg aus geht es weiter mit dem Bus, Linie 42 (Richtung Weibersbrunn) direkt nach Schmerlenbach (Fahrzeit ca. 15 Minuten). Unter www.bahn.de erfahren sie die aktuellen Abfahrtszeiten. Auch Taxis stehen am Bahnhof bereit. Die Strecke beträgt etwa 8 km.

Bildungshaus Schmerlenbach
Schmerlenbacher Str. 8
63768 Hösbach
Tel.: 06021 / 63 02 - 0
www.schmerlenbach.de

der
arbeitskreis
ado
opferhilfen

Klare Grenzen? Zum Verhältnis von Opferhilfe und TOA

Begegnung von Opfer und Täter im TOA –
Chancen und Gefahren für Kriminalitätsoffer

Fachtagung in Schmerlenbach
bei Aschaffenburg

28./29. Januar
2008



das Tagungsthema

Inhalt: Auf der Fachtagung soll die Frage erörtert werden, welche Chancen, aber auch welche Gefahren für Opfer in einer Begegnung mit „ihrem Täter“ bzw. „ihrer Täterin“ liegen. In welchen Fällen und unter welchen Bedingungen ist für Opfer ein TOA hilfreich, um die erlittene Straftat und deren Folgen zu verarbeiten bzw. zu überwinden und wo liegen mögliche Grenzen?

Ein aktueller Anlass für diese Fachdiskussion sind Überlegungen, den TOA auch bei schweren Gewalt- und Sexualstraftaten anzuwenden.

Hintergrund: Seit Ende der siebziger Jahre hat sich der Blick der Kriminal- und Rechtswissenschaft sowie von Rechtspolitikern und Praktikern der Strafrechtspflege um die Perspektive der Kriminalitätsoffer erweitert. Angeregt durch eine Vielzahl opferorientierter Initiativen wurde die bis dahin einseitige Fixierung auf die Täterseite um den Anspruch ergänzt, Menschen nach einer Opferwerdung nicht alleine zu lassen und ihnen professionelle Unterstützung anzubieten. Opferhilfe soll verhindern, dass beim Opfer zusätzliche Verletzungen und Schäden entstehen (sekundäre Viktimisierung) und soll helfen, die primäre Viktimisierung möglichst bald im Sinne einer Heilung zu verarbeiten.

Fast zeitgleich entstanden die ersten Projekte im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA). Betroffene von Straftaten haben im Täter-Opfer-Ausgleich die Möglichkeit, mit Hilfe von VermittlerInnen (MediatorInnen) eine außergerichtliche Konfliktregelung zu finden und sich über eine Wiedergutmachung zu verständigen. Mit dieser Entwicklung wurde die soziale Strafrechtspflege erweitert, so dass wir es heute mit einer Trias zu tun haben, die aus der Täterhilfe, der Opferhilfe und dem TOA besteht.

Anliegen: Der ado möchte mit der Tagung insbesondere MitarbeiterInnen aus TOA und Opferhilfe ein Forum zum Erfahrungsaustausch und Dialog bieten. Dies mit dem Ziel, wirksame Opferunterstützung und angemessenen Opferschutz konstruktiv weiterzuentwickeln.

Die Tagung wird
unterstützt von



das Programm

MONTAG, 28. JANUAR 2008

Moderation:	Dr. Michael Baumann (BKA Wiesbaden)
14.30 Uhr	Empfang mit Kaffee und Kuchen
15.00 Uhr	Astrid Gutzeit (ado-Vorstand/ Opferhilfe Berlin): Begrüßung und Übermittlung von Grußworten der Bundesjustiz- ministerin Brigitte Zypriß
15.15 Uhr	Rolf Guntermann (ado/Hanauer Hilfe), Rosmarie Priet (Opferhilfe Land Brandenburg): Einführung ins Tagungsthema
16.00 Uhr	Dr. Wolfram Schädler (Bundesanwalt Karlsruhe): Zum Verhältnis von Opferhilfe, Täterhilfe und TOA in der sozialen Strafrechtspflege
16.45 Uhr	Prof. Dr. Luise Reddemann (Honorarprof. für Psychotraumatologie, Universität Klagenfurt): Begegnung zwischen Opfer und Täter – <i>Chancen und Grenzen aus Sicht der Psychotraumatologie</i>
17.30 Uhr	Pause
18.00 Uhr	Gerd Delattre (TOA-Servicebüro Köln): Begegnung zwischen Opfer und Täter – <i>Chancen und Grenzen aus Sicht des TOA</i>
ab 19.00	Abendessen

DIENSTAG, 29. JANUAR 2008

Moderation:	Dr. Michael Baumann (BKA Wiesbaden)
9.00 Uhr	Karin Wagner (Trauma- und Opferzentrum Frankfurt), Markus Wörsdörfer (ado- Vorstand/ Wiesbadener Hilfe): Erfahrungen im Feld von TOA und Opferhilfe – ein Dialogreferat
9.30 Uhr	PARALLELE WORKSHOPS Chancen und Gefahren der Begegnung von Opfer und Täter aus Sicht der Opferhilfe und des TOA für verschiedene Opfergruppen: <ul style="list-style-type: none">• Opfer häuslicher Gewalt Karin Müller (BIG-Hotline) Birgit Steinhilber (TOA-Vermittlungsstelle FfM)• Opfer rechter Gewalt Jürgen Gernentz (TOA-Vermittlungsstelle SDJ) Gesa Koeberling (Opferperspektive Brandenburg)• Opfer sexualisierter Gewalt Edith Domokosch-Jeske (Hanauer Hilfe) Kerstin Rückriem (TOA-Vermittlungsstelle SDJ)• Opfer schwerer Raubdelikte Christian Richter (Waage Hannover) Peter Giese (Opferhilfe Hamburg)
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Fortsetzung der PARALLELEN WORKSHOPS
14.30 Uhr	Abschlussplenum
15.30 Uhr	Ende der Fachtagung